



Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld Sirksfelder Schule



Liebe Freunde der „Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld“ und „Sirksfelder Schule“,
auch wenn wir im Jahr schon ein wenig fortgeschritten sind:

Euch alles Gute und ein erfreuliches Jahr 2023.

Dieses wünschen wir uns allen umso mehr angesichts der bedrückenden Nachrichten und Ereignisse, die uns seit Februar 2022 begleiten und die Corona- und leider auch die politische Situation in Belarus völlig in den Hintergrund gedrängt haben.

Wir möchten mit diesem Rundbrief erneut die Chance nutzen, alle Unterstützer der "Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld" als auch alle Vereinsmitglieder über unsere Aktionen als auch den Sachstand hinsichtlich der Bildungsstätte auf Stand zu bringen.

„Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld“

Mit dem Ausbruch des Krieges schwanden endgültig unsere Hoffnungen, in 2022 Kinder aus unserer Partnerschule in Sjenks/BY nach Coesfeld einzuladen.

Durch unsere Kontakte in den Tschernobyl- und Belarus-Netzwerken ergab sich jedoch die Möglichkeit, Kinder, die nach den Demonstrationen 2020 in Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen mit ihren Familien aus Belarus nach Polen flüchten mussten, nach Coesfeld einzuladen. Im Juli 2022 konnten wir für zwei Wochen zwanzig Gäste zu einer **Kindererholungsfreizeit** in Sirksfeld begrüßen.



Die Gruppe setzte sich zusammen aus 9 Personen aus Warschau und 9 Personen aus Bialystok (jeweils eine Betreuerin plus 8 Kinder) sowie zwei belarussische Dolmetscherinnen, die schon seit vielen Jahren in Deutschland leben.

Anders als bei unseren bisherigen Kindererholungsfreizeiten kannten sich die Kinder und auch Betreuer untereinander nicht – und wir natürlich auch niemanden. Zudem waren es alles „Stadtmenschen“ und durch die Flucht aus Belarus

sehr stark geprägt. Ihr Hintergrund und die einzelnen Geschichten unterschieden sich schon enorm von unseren Svensker Kindern und waren auch sehr berührend.

Folge des „Stadtdaseins“ war zudem, dass mit vielen der Teilnehmer/Betreuerinnen ein Austausch in Deutsch / Englisch möglich war. Das ermöglichte einen direkten Austausch bei dem wir mitbekamen, wie bereits diese Kinder sich mit Diktatur und Demokratie auseinandersetzten.

Wir haben jeden Abend noch in lockerer Runde im Betreuer team zusammengesessen – und alle sehr viele Fragen und überhaupt sehr viel zu erzählen gehabt. Insgesamt waren alle belarussischen Betreue-

rinnen natürlich stark politisch geprägt und konnten wegen des fehlenden Drucks (keine Rückreise nach Belarus) auch anders, d. h. offener diskutieren.

Insgesamt waren die zwei Wochen für uns äußerst intensiv – und die Rückmeldungen nach der Freizeit aus Polen überwältigend positiv: Danach haben die Kinder neue Freunde gefunden, für sie nicht erwartete positive Erfahrungen und Zuwendungen erlebt, was ihr bisherige Weltbild geändert und neue Lebensperspektiven eröffnet hat.



Zwar gab es für „unsere“ Kinder aus Svensk als Gruppe keine Ausreisegenehmigungen, aber die Visa für Erwachsene wurden wieder erteilt – also haben wir noch eine Einladung zu einer **Begegnung mit Erwachsenen** auf den Weg gebracht – und es hat trotz der Kurzfristigkeit noch geklappt, nicht zuletzt dank der Unterstützung der Visastelle der deutschen Botschaft in Minsk. Im Oktober konnten wir 14 Personen in Coesfeld begrüßen – eingeklinkt hatten sich außerdem die Initiative Ibbenbüren, Oelde, Milte und Freckenhorst, bei denen insgesamt weitere 13 Personen

zu Gast waren. Hatten wir uns vor Corona seit 1992 jedes Jahr entweder in Svensk oder Coesfeld gesehen, lagen nun drei Jahre zwischen unserem letzten Treffen und der Begegnung – entsprechend groß war die Freude auf beiden Seiten über das Wiedersehen. Wir erlebten wie wichtig gerade in diesen Zeiten die persönliche Begegnung als Beitrag für die Völkerfreundschaft ist.

Obwohl die Rahmenbedingungen äußerst schwierig sind, ist es uns erneut gelungen,

Humanitäre und finanzielle Hilfe insbesondere für unsere Freunde und Partner in Belarus



zu organisieren.

Hauptempfänger ist dabei die **Schule in Svensk**, die dankbar für die Unterstützung ist, um die laufenden Materialien für den Unterricht und den Betrieb der Schule wie Kreide, Putzmittel, Sanitärbedarf, Farbe ... zu beschaffen. Ohne unsere Hilfe müssten dafür die Schüler und ihre Familien sowie die Lehrer einen finanziellen Beitrag leisten – was für alle äußerst schwierig ist.



Ein weiterer Beitrag ging an die Projektgruppe „Kinder von Tschernobyl“ in Bad Schwalbach. Die Initiative unterstützt ihrerseits eine **Behindertentagesstätte** in der Kreisstadt Slavgorod, die wir bei unseren Aufenthalten in Belarus bereits zweimal selber besucht haben und deren gute Arbeit uns beeindruckt hat.

Last but not least haben wir seit Beginn des Krieges die **Flüchtlingsinitiative Coesfeld** unterstützt - einerseits mit Sachspenden (Schlafsäcken und Isomatten), andererseits auch finanziell durch die Übernahme von Transportkosten.

Coronabedingt haben wir die Hobbykünstlerausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Autohaus Tönemann nicht in Angriff nehmen können – durch zwei Verpflegungsstände auf dem Kinderflohmart der Stadt sowie bei der Graffiti Art Exhibition im Heriburg Gymnasium konnten wir jedoch die **finanzielle Situation** der Kinderhilfe ein wenig aufbessern.



Wichtig war und ist für uns auch **Pflege von Kontakten** nach Belarus. So war es uns möglich, uns in **Zoom-Meetings mit unserem Ansprechpartner in Svensk, Schulleiter Nikolaj Tschumakov**, auszutauschen. Klar, dass bestimmte Themen nicht

angesprochen und bestimmte Begriffe nicht genannt wurden, weil die Gefahr zu groß ist, dass unerwünschte Mithörer dabei sind. Dennoch tut es gut, sich quasi einmal Auge in Auge auszutauschen.

Der sich abzeichnende Weg, dass immer mehr Tschernobyl-Initiativen wegen mangelnden „Nachwuchses“ ihre Arbeit einstellen, wurde von Corona noch einmal beschleunigt. Haben im Vor-Coronajahr 2019 noch immerhin 10 Initiativen im Ems-/Münsterland eingeladen, sind nunmehr nur noch Ibbenbüren und Coesfeld aktiv. Umso wichtiger ist es, Kontakt zu verbleibenden Initiativen bundesweit zu behalten. Und da sind wir über verschiedene **Netzwerke** über Zoom-Meetings eingebunden und tauschen uns über die aktuelle Situation und Möglichkeiten zur Hilfe und Aktionen regelmäßig aus.

Leider gerät die **politische Situation in Belarus** angesichts der Kriegsnachrichten aus dem Fokus der Aufmerksamkeit. Dazu möchten wir an dieser Stelle nur sagen, dass die Repressalien gegen die Unterstützer:innen der Opposition unvermindert andauern, sich im Gegenteil noch verschärfen. Die Nachrichten, die wir über unser Netzwerk erhalten, sind erschütternd.



Ausblick



Kindererholungsfreizeit

Wir hoffen mit unseren Freunden in Belarus, dass sich die Lage in jeder Hinsicht zum Guten wenden wird

Wir hoffen, dass es uns wieder möglich sein wird, Kinder aus Svensk in die "Sirksfelder Schule" einzuladen. Zur dringend notwendigen Stärkung des Immunsystems der Kinder – aber auch zur ebenso dringlichen Fortsetzung der zwischenmenschlichen Kontakte. Die Planungen dazu laufen. Sollte es aus

politischen Gründen nicht möglich sein, würden wir erneut belarussische Flüchtlingskinder einladen.

Außerdem planen wir für dieses Jahr Anfang Juni einen **Besuch in Svensk**. Die tatsächliche Durchführung ist natürlich abhängig davon, wie sich allgemein die Lage entwickelt.

Nach der coronabedingten Pause können wir für den 19. März 2023 endlich wieder zur **Hobbykünstlerausstellung** im Autohaus Tönnemann einladen. Dazu freuen wir uns über jede Unterstützung nach dem Quasi-Neustart: sowohl über Kuchenspenden als auch tatkräftige Unterstützung zum Beispiel in der Cafeteria. Denn leider trifft auch uns der demographische Wandel: langjährige Mitstreiter fallen altersbedingt aus.



„Sirksfelder Schule“

Mit Kriegsausbruch war nicht klar, ob wir ggf. auch die Bildungsstätte für die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge zur Verfügung stellen müssen. In Gesprächen mit Vertretern der Stadt haben wir frühzeitig die Situation besprochen. Allerdings ist die "Sirksfelder Schule" aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen zunächst nicht auf der prioritären Unterbringungsliste – was sich allerdings schnell ändern kann.



Mit Jasmin Brands – unterstützt von ihrem Ehemann Stefan – haben wir eine neue Hausleitung gefunden, die seit Juli 2022 für uns tätig ist. Beide sind inzwischen gut angekommen.

Und nachdem Corona mittlerweile nur noch ein Randthema ist, zeigt sich auch die Belegungssituation für die Freizeit- und Bildungsstätte positiv. Zwar haben wir in 2022 noch nicht ganz die Vor-Corona-Zahl erreicht, aber wir denken, wir sind auf einem guten Weg. Auch finanziell hoffen wir „über dem Berg zu sein“ - wenn uns nicht die gestiegenen Energie- und auch sonstigen Kosten einholen.

Und zum Schluss:

Trotz der allgemeinen Lage geben wir die Hoffnung nicht auf, dass wir im Kleinen etwas bewegen können. Wer von uns hätte schon im Februar 2022 gedacht, dass wir im gleichen Jahr noch so viele Gäste aus Belarus in Coesfeld begrüßen können ...

Wir müssen - auch um unseren Partnern Mut zu machen und deren Hoffnung zu bewahren - unsererseits den Optimismus bewahren und zwischenzeitlich zum einen immer wieder nach Hilfemöglichkeiten suchen und zum anderen den Kontakt nicht abreißen lassen.

DANKE SCHÖN Euch für Eure Begleitung und anhaltende Unterstützung – und bleibt bitte an unserer Seite!

In der Hoffnung, dass die Welt ein wenig friedlicher wird - was immer wir dazu auch beitragen können:

Herzliche Grüße vom Team der "Kinderhilfe Tschernobyl" und aus der "Sirksfelder Schule"

Coesfeld, im Februar 2023

Thomas Bücking

Hannelore Schulz

"Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld", Südring 34, 48653 Coesfeld - tschernobyl-hilfe-coesfeld.de - info@tschernobyl-hilfe-coesfeld.de

"Sirksfelder Schule", Sirksfeld 20, 48652 Coesfeld - Sirksfelder-schule.de - info@sirksfelder-schule.de